An die Nachtigall.

(Hölty.)

Op. 46. Nº 4.

Ziemlich langsam.

7.

gall! Du tö - nest mir mit deiner sü - ssen Keh-le die

sf *sf*

Lie - - be wach; denn schon durchbebt die Tie-fen meiner See-le

sf *sf*

dein schmel - zend „Ach", dein

p

schmel - - - - - zend „Ach."

Dann flieht der Schlaf von neu-em die-ses La-ger, ich

p

star-re dann mit nas-sem Blick und

cresc.

to-tenbleich und ha-ger den Him-

f

-mel an. Fleuch,

p

Nach - ti-gall, in grüne Fin - -sternis - se, ins Hain - - - - ge -

sträuch, und spend' im Nest der treu - -en Gat - tin

Küs - - - - - - se, ent - - -fleuch,

ent - - fleuch!

dim. e poco rit.